des Raubadels, Begünstigung der Städte und durch Einführung neuer Gesetzbücher (Landrecht und Stadtrecht für Oberbayern) verdient gemacht.

Zehnter Zeitraum.

Bayern unter dem Hause Wittelsbach vom Tode Ludwigs des Bayern bis zum Tode Albrechts IV, des Weisen, 1347—1508.

§ 59. Die sechs Söhne, welche Ludwig der Bayer hinterließ, regierten anfangs (**1347—1349**) gemeinschaftlich. Aus Haß gegen sie belehnte Markgraf Karl von Mähren, der sich als deutscher König nicht sicher fühlte, den Müller Jakob Rehbock, der sich für den 1319 verstorbenen Kurfürsten Waldemar von Brandenburg ausgab und darauf ausging, die Mark Brandenburg von Bayern loszureißen, 1348 mit der Kurwürde. Nach einiger Zeit söhnte sich Karl mit den Wittelsbachern aus, erklärte 1350 den Waldemar für einen Betrüger und erkannte den ältesten Sohn Ludwigs des Bayern, Ludwig V, in Brandenburg an.

Trotz der eindringlichen Warnung Ludwigs des Bayern nahmen seine Söhne **1349**, **1351** und **1353** Teilungen ihres Landes vor, aus welchen fünf von einander unabhängige Bezirke hervorgingen:

Ludwig V, der Brandenburger, erhielt Oberbayern und Tirol,

Ludwig VI, der Römer, und Otto V bekamen Brandenburg und die Niederlausitz,

Wilhelm I erhielt Holland, Seeland, Friesland und Hennegau,

Albrecht I Niederbayern-Straubing, und

Stephan II Niederbayern-Landshut.

I. Oberbayern und Tirol, 1351—1363.

§ 60. Der Gründer dieser Linie, **Ludwig** V, der **Brandenburger 1351—1361**, setzte in Rom durch, daß seine Ehe mit